



## **Reglement über den Friedhof und das Bestattungswesen**

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

*Berechtigung* **Art. 1** Jeder Einwohner der Gemeinde Oberiberg hat ohne Rücksicht auf sein religiöses Bekenntnis Anrecht auf eine schickliche Bestattung in der Gemeinde Oberiberg. Ebenso Auswärtige, welche in der Gemeinde verstorben sind, können mit der Einwilligung des Gemeinderates, gegen Entrichtung einer Entschädigung, bestattet werden. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt durch den Gemeinderat.

*Friedhofangebot* **Art. 2** Zur Erfüllung dieser Aufgabe unterhält die Gemeinde den Friedhof in Oberiberg. Der Friedhof ist im Eigentum der Pfarrkirchenstiftung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Oberiberg.

### **II. Zuständigkeit und Organisation**

*Aufsicht und Betrieb* **Art. 3** Das Bestattungs- und Friedhofswesen untersteht der Aufsicht des Gemeinderates. Er erlässt die für den Betrieb des Friedhofes notwendigen Weisungen, Ausführungsvorschriften und eine Gebührenordnung.

*Reglement* **Art. 4** Die Gemeindeversammlung erlässt ein Friedhofreglement und regelt damit insbesondere:

- a) Betrieb und Benützung des Friedhofs
- b) Zuständigkeit und Organisation
- c) Bestattungswesen
- d) Vorgehen bei Todesfällen
- e) Grundzüge der Grabgestaltung
- f) Grundsätze der Gebührenregelung
- g) Haftung und Verbindlichkeit

In diesem Reglement verwendete Personen-bezeichnungen beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

*Zuständigkeit* **Art. 5** Mit der Organisation und Verwaltung des Friedhofes wird die Friedhofkommission beauftragt. Der Gemeinderat wählt die Friedhofkommission mit mindestens 5 Mitgliedern und einer Amtsdauer von 2 Jahren.

### **III. Bestattungswesen**

<i>Aufbahrungsstelle</i>	<b>Art. 6</b> Die Leiche eines in der Gemeinde Oberiberg Verstorbenen ist spätestens nach 24 Stunden in die Aufbahrungsstelle zu bringen.
<i>Fristen</i>	<b>Art. 7</b> Die Bestattung oder Kremation darf frühestens 48 Stunden und muss spätestens 120 Stunden nach dem Eintritt des Todes stattfinden. Bei Vorliegen wichtiger Gründe können die Untersuchungsbehörden oder der Bezirksarzt vorzeitige Bestattung anordnen oder bewilligen.
<i>Bestattungstage</i>	<b>Art. 8</b> An Sonn- und Feiertagen finden in der Regel keine Bestattungen statt.
<i>Bestattungszeiten</i>	<b>Art. 9</b> Die normalen Bestattungszeiten werden für Angehörige der römisch-katholischen und der evangelisch-reformierten Kirche, nach Rücksprache mit den zuständigen Pfarrämtern bestimmt.
<i>Aufsicht</i>	<b>Art. 10</b> Sofern die Bestattung ohne Mitwirkung kirchlicher Organe erfolgt, hat ein Gemeinderat oder ein Delegierter des Gemeinderates anwesend zu sein.
<i>Erdbestattung</i>	<b>Art. 11</b> Leichen, die zur Erde bestattet werden, sind auf dem Friedhof beizusetzen. Der Kantonsarzt kann in Kriegs- und Katastrophenfällen Ausnahmen bewilligen.
<i>Kostenbeteiligung bei Kremation</i>	<b>Art. 12</b> Der Gemeinderat regelt die Tragung der allfälligen Mehrkosten einer Kremation gegenüber einer Erdbestattung durch die Gemeinde.
<i>Kremationspflicht</i>	<b>Art. 13</b> Der Bezirksarzt kann verfügen, dass ein Verstorbener, der zu Lebzeiten während längerer Zeit mit schwer abbaubaren Medikamenten behandelt wurde, kremiert werden muss.
<i>Bestattungsarten</i>	<b>Art. 14</b> Folgende Gräberarten stehen zur Verfügung: a) Erdbestattungsgrab b) Urnengrab c) Gemeinschaftsgrab
<i>Grabordnung</i>	<b>Art. 15</b> Die Grabordnung richtet sich nach dem Gräberplan. Dieser wird von der Friedhofkommission erstellt. Die Beisetzung erfolgt in der Regel im nächstfolgenden Grab in ununterbrochener Reihenfolge.

<i>Grabkontrolle</i>	<p><b>Art. 16</b> Die zuständige Stelle der Gemeindeverwaltung führt ein Verzeichnis der bestatteten Verstorbenen und der beigesetzten Urnen. Das Verzeichnis soll Vor- und Nachnamen, das Geburtsjahr, den Todestag, die Elternnamen und den Zivilstand des Verstorbenen enthalten.</p>
<i>Bestattungs- ordnung</i>	<p><b>Art. 17</b> In der Regel wird in einem Erdbestattungsgrab nur eine Leiche bestattet. Der Bezirksarzt kann Ausnahmen bewilligen. Aufgrund der Friedhofanlage sind keine Familien- und Doppelgräber gestattet.</p>
<i>Beisetzung</i>	<p><b>Art. 18</b> Die Beisetzung von Urnen in ein bestehendes Erdbestattungs- oder Urnengrab ist zulässig, sofern dessen Grabesruhe noch mindestens 10 Jahre dauert.</p>
<i>Gemeinschaftsgrab</i>	<p><b>Art. 19</b> Im Gemeinschaftsgrab sind nur Urnenbeisetzungen möglich.</p>
<i>Gemeinsame Bestimmungen betreffend Gemeinschafts- Grab</i>	<p><b>Art. 20</b> Die Gemeinde unterhält das Gemeinschaftsgrab.  Blumen oder andere Gegenstände dürfen nur anlässlich der Beisetzung auf das Gemeinschaftsgrab gelegt werden.  Die Gemeinde entfernt die privaten Blumen oder Gegenstände 20 Tage nach der Bestattung.  In der Regel erfolgen Urnenbeisetzungen in das Gemeinschaftsgrab „namenlos“. Hat der Verstorbene ausdrücklich eine Namensnennung verfügt oder wünschen es die Angehörigen ausdrücklich, so wird die Gemeinschaftsgrab-Tafel beschriftet.  Auf Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen wird die Gemeinschaftsgrab-Tafel mit Vorname, Name, Geburts- und Sterbejahr beschriftet. Ansonsten erfolgt die Bestattung ohne Inschrift.  Die Gemeinde besorgt auf Kosten der Angehörigen die Beschriftung und Montage der Gemeinschaftsgrab-Tafel.</p>
<i>Urnenbeschaffenheit</i>	<p><b>Art. 21</b> Für die Urnenbestattung dürfen nur Urnen verwendet werden, die sich im Boden abbauen.</p>
<i>Sargschmuck / Leichengewand</i>	<p><b>Art. 22</b> Jeglicher Sargschmuck muss aus Material sein, das sich im Boden abbaut. Die Leiche ist mit Stoffen einzukleiden, die sich im Boden abbauen.</p>

<i>Grabesruhe Exhumation</i>	<p><b>Art. 23</b> Die Grabesruhe beträgt bei Erdbestattung und Urnenbestattung 20 Jahre. Der Gemeinderat kann mit Zustimmung des Bezirksarztes die Grabesruhe im Einzelfall verkürzen. Die Exhumation bedarf der Bewilligung des Bezirksrates. Gerichtliche und untersuchungsrichterliche Anordnungen bleiben vorbehalten.</p>
<i>Grabräumung</i>	<p><b>Art. 24</b> Der Gemeinderat ordnet die Räumung der Gräber an. Die Verfügung ist in geeigneter Form zu veröffentlichen.</p>
<i>Zwangsräumung</i>	<p><b>Art. 25</b> Die Grabdenkmäler sind durch die Angehörigen innert drei Monaten seit der öffentlichen Bekanntmachung zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Räumung vorgenommen und über die vorhandenen Grabdenkmäler verfügt, unter Ablehnung jeglicher Entschädigungspflicht.</p>
<i>Räumungskosten</i>	<p><b>Art. 26</b> Der Gemeinderat ist berechtigt, die Aufwendungen für die Zwangsräumung den Angehörigen in Rechnung zu stellen.</p>
<b>IV. Vorgehen bei Todesfällen</b>	
<i>Bewilligungspflicht</i>	<p><b>Art. 27</b> Die zuständige Stelle des Sterbeortes erteilt dem Totengräber die Bewilligung zur Erdbestattung oder zur Kremation. Sämtliche übrigen Vorbereitungen zur Bestattung (z.B. Meldung an die kirchliche Behörden, etc.) sind von den Angehörigen der verstorbenen Person zu treffen. Hinterlässt der Verstorbene keine Angehörigen oder kann er nicht identifiziert werden, so trifft die zuständige Stelle der Gemeindeverwaltung sämtliche Vorbereitungen für die Bestattung.</p>
<i>Ausserordentliche Todesfälle dürfen</i>	<p><b>Art. 28</b> Ausserordentliche Todesfälle und Leichenfunde sind sofort der Polizei oder dem Bezirksarzt anzuzeigen. Zwischenzeitlich an der Leiche und am Fundort nur die zwingend erforderlichen Veränderungen vorgenommen werden.</p>
<i>Bestattung von Totgeburten</i>	<p><b>Art. 29</b> Für Totgeburten gelten diese Vorschriften nur, wenn die Eltern eine förmliche Bestattung ausdrücklich wünschen.</p>
<i>Meldepflicht von Todesfällen</i>	<p><b>Art. 30</b> Jeder Todesfall ist unverzüglich, spätestens innert 48 Stunden der zuständigen Stelle auf der Gemeindeverwaltung anzuzeigen. Bei der Anzeige ist die entsprechende ärztliche Todesbescheinigung vorzulegen. Ausserordentliche Todesfälle und Leichenfunde sind zudem sofort der Polizei oder der zuständigen Staatsanwaltschaft zu melden.</p>

<i>Alleinstehend Verstorbene</i>	<p><b>Art. 31</b> Haben Verstorbene keine Angehörigen oder konnte die Leiche nicht identifiziert werden, so trifft die zuständige Stelle der Gemeindeverwaltung die Koordination für die Bestattung.</p>
<b>V. Grabgestaltung</b>	
<i>Grabdenkmalpflicht / Namensnennung</i>	<p><b>Art. 32</b> Jedes Grab soll mit einem dauernden Grabdenkmal versehen sein. Am Grabdenkmal ist eine einheitliche Namensnennung anzubringen.</p>
<i>Sinn und Form des Grabdenkmals</i>	<p><b>Art. 33</b> Das Grabdenkmal ist ein Gedächtniszeichen, welches die Erinnerung an Verstorbene wach halten soll und eine Aussage über ihr Leben oder ihren Glauben enthalten kann. Es muss sich harmonisch in das Gesamtbild des Friedhofes einfügen.</p>
<i>Grösse der Gräber</i>	<p><b>Art. 34</b> Die Masse der Gräber betragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) bei Erdbestattung Länge 190 cm, Breite 75 cm</li> <li>b) bei Urnengräber Länge 90 cm, Breite 50 cm</li> <li>b) Tiefe bei Erdbestattung 120 cm</li> <li>c) Tiefe bei Urnenbestattung 40 cm</li> <li>d) Zwischenraum zwischen zwei Erdbestattungsgräbern 45 cm</li> <li>e) Zwischenraum zwischen zwei Urnengräbern 20 cm</li> </ul>
<i>Grösse der Grab- einfassung und Grabdenkmäler</i>	<p><b>Art. 35</b> Die Masse der Grabeinfassungen betragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) bei Erdbestattungsgräber Länge 140 cm, Breite 60 cm</li> <li>b) bei Urnengräbern Länge 90 cm, Breite 50 cm</li> </ul> <p>Die Masse der Grabdenkmäler betragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) bei Erdbestattungsgräber Höhe 115 cm, Breite 50 cm</li> <li>b) bei Urnengräber Höhe 75 cm, Breite 45 cm</li> </ul> <p>Bei Urnengräbern werden Grabdenkmäler, in Form von liegenden Grabsteinplatten, nicht bewilligt.</p>
<i>Grabunterhalt Grabfond</i>	<p><b>Art. 36</b> Der Unterhalt und die Pflege der Gräber ist Sache der Angehörigen. Bei mangelhafter Erfüllung dieser Pflicht werden die Angehörigen durch die Friedhofkommission schriftlich gemahnt. Wird der Aufforderung innert der gesetzten Frist</p>

keine Folge geleistet, wird durch den Gemeinderat die Instandstellung auf Kosten der Angehörigen angeordnet. Durch Abschluss eines Grabfonds kann eine Gärtnerei, mit der Grabpflege betraut werden.

## **VI. Gebühren**

### **Art. 37**

#### *Bestattungsgebühren*

Der Gemeinderat erhebt zu Lasten der Verwandten bzw. des Nachlasses die im Anhang aufgeführten kostendeckenden Gebühren für:

- a) Grab öffnen und schliessen;
- b) Gräber und Urnen von Verstorbenen, die ihren Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde hatten

Der Gemeinderat kann auf Antrag der Friedhofkommission die im Anhang aufgeführten Gebühren veränderten Verhältnissen anpassen, wobei Zu- und Abschläge von höchstens 30% zulässig sind.

Wenn Gebührenanpassungen darüber hinausgehen, so muss das Reglement geändert werden.

### **Art. 38**

#### *Gebühren bei auswärtigem Wohnsitz*

Für Verstorbene mit Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde Oberiberg kommen kostendeckende Gebühren zur Anwendung. Ausnahmen regelt der Gemeinderat.

## **VII. Friedhofordnung**

### **Art. 39**

#### *Ruhe und Ordnung*

Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung auf dem Friedhof und zum Schutz der Friedhofanlage ist insbesondere untersagt:

- Ruhestörungen auf dem Friedhof, besonders während der Zeit von Bestattungen;
- das Mitführen und Laufen lassen von Hunden;
- das Verunreinigen des Friedhofes;
- das Herumspringen und Lärmen;
- das unberechtigte Pflücken von Blumen;
- das Beschädigen von Bepflanzung und der Grabdenkmäler.

## **VIII. Schlussbestimmungen**

### **Art. 40**

#### *Haftung*

Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für irgendwelche Schäden, die an den Grabdenkmälern und Bepflanzungen durch Zerfall, Witterungseinflüsse, widerrechtliche Handlungen Dritter oder höhere Gewalt verursacht werden.

<i>Beschwerderecht</i>	<b>Art. 41</b> Gegen die Verfügungen des Gemeinderates kann nach Massgabe der Verordnung über die Verwaltungsrechtspflege innert 20 Tagen beim Regierungsrat des Kantons Schwyz Beschwerde erhoben werden.
<i>Aufhebung bisheriges Rechts</i>	<b>Art. 42</b> Mit dem Inkrafttreten dieses Reglements wird das Friedhofreglement vom <b>17. April 2005</b> aufgehoben.
<i>Vollzug</i>	<b>Art. 43</b> Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.
<i>Genehmigung</i>	<b>Art. 44</b> Dieses Reglement bedarf der Annahme durch die Stimmberechtigten sowie der Genehmigung durch den Regierungsrat. <b>Nach der Genehmigung durch den Regierungsrat tritt dieses Reglement in Kraft.</b>

## **Gebühren Bestattungswesen**

Rechnungsstellung bei

### **a) Erdbestattung** – Grabplatz für Personen

Mit gesetzlichen Wohnsitz in Oberiberg	Fr. 00.00
Nicht gesetzlich wohnhaft gewesen in der Gemeinde Oberiberg jedoch Bürger von Oberiberg	Fr. 2'000.00
Nicht gesetzlich wohnhaft gewesen in der Gemeinde Oberiberg und nicht Bürger von Oberiberg	Fr. 4'000.00

### **b) Urnenbestattung** – Grabplatz für Personen

Mit gesetzlichen Wohnsitz in Oberiberg	Fr. 00.00
Nicht gesetzlich wohnhaft gewesen in der Gemeinde Oberiberg jedoch Bürger von Oberiberg	Fr. 1'000.00
Nicht gesetzlich wohnhaft gewesen in der Gemeinde Oberiberg und nicht Bürger von Oberiberg	Fr. 2'000.00
Grab öffnen und schliessen	Fr. 200.00

### **c) Gemeinschaftsgrab** – Grabplatz für Personen

Mit gesetzlichen Wohnsitz in Oberiberg	Fr. 00.00
Nicht gesetzlich wohnhaft gewesen in der Gemeinde Oberiberg jedoch Bürger von Oberiberg	Fr. 1'000.00

Nicht gesetzlich wohnhaft gewesen in der Gemeinde Oberiberg und nicht Bürger von Oberiberg	Fr. 2'000.00
Grab öffnen und schliessen	Fr. 500.00

- d)** Die Kosten der Leichen- und Urnentransporte, für Sarg, Urne Grabkreuz, Beschriftungstafel usw. gehen zu Lasten der Angehörigen.
- e)** Wenn die Asche von 2 Personen in einer Urne ist, werden die Kosten für Grab öffnen und schliessen für die zweite Person zusätzlich zur Hälfte belastet.
- f)** Einäscherungskosten des Krematoriums Schwyz übernimmt die Gemeinde Oberiberg.